



Sechstes Gesetz zur Änderung des Thüringer Landeswahlgesetzes

Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

- Drucksache 6/3505 -

ERSTE BERATUNG

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ja, meine Damen und Herren, herzliche Grüße auf die Tribüne, da ist keiner, herzliche Grüße in die Kantine, da sind wahrscheinlich viele.

(Zwischenruf Abg. Mohring, CDU: Herzliche Grüße an Ihre Fraktion!)

Ich hoffe, ich vermiese Ihnen den Appetit zum Mittagessen nicht, meine Damen und Herren. Beim Architekten- und Ingenieurkammergesetz hatte sich die Ramelow-Koalition ein halbes Jahr Zeit gelassen, um die notwendigen Änderungen vorzunehmen. Aber bei dem Architekten- und Ingenieurkammergesetz ging es um Probleme der Berufsausübung Dritter, und solche Probleme sorgen regelmäßig dafür, dass sich die Altparteien in diesem Parlament nicht sonderlich ins Zeug legen.

Es gibt aber einen Themenbereich, meine Damen und Herren, da halten es die Altparteien anders, da spielen dann Fristen und parlamentarische Bräuche keine Rolle. Wann ist das der Fall? Sie ahnen es: Es ist dann der Fall, wenn es um die Pfründe der Altparteien, die den Staat als ihre Beute sehen, geht und wenn es um den Inhalt der Portemonnaies der Abgeordneten der Einheitsphalanx aus CDU, SPD, Grünchen und Linken geht, meine Damen und Herren.

(Unruhe CDU)

(Zwischenruf Abg. Tasch, CDU: Lasst euch doch mal etwas Neues einfallen!)

Nur in diesen Fällen ist man bereit, ohne Beteiligung der wahren und einzigen Opposition – Sie sehen es auch hier wieder:

(Heiterkeit CDU, DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Alle halten zusammen, alle kichern zusammen, alle feiern zusammen, alle dichten Gedichte zusammen, alle machen Kleinkunstbühne hier aus diesem Parlament, die AfD handeln gegen, verkürzen Fristen, bejahen die Dringlichkeit und treiben Gesetze im Schweinsgalopp durchs Haus. Al-

le Mittel und Wege sind den Altparteien recht, wenn es um ihre Diäten und ihre Pfründe geht. Das haben wir am Mittwoch in peinlicher Art und Weise von den Altparteien erlebt, wo versucht wurde, unseren Antrag zur sozialen Gerechtigkeit bezogen auf Abgeordnete und Renten, nämlich, diese zu senken –

Vizepräsident Höhn:

Herr Kollege Brandner, wie war das Thema des Tagesordnungspunkts?

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ich komme dazu, Herr Präsident. –,

(Zwischenruf Abg. Skibbe, DIE LINKE: Ja, wann?)

unter faktischem Ausschluss der Öffentlichkeit zu verhandeln. So ist es auch heute wieder, Herr Präsident. Offenbar fühlen Sie sich auch peinlich berührt von diesem Thema; das ist Ihrer Unparteilichkeit etwas abträglich, muss ich sagen.

Vizepräsident Höhn:

Vorsicht!

Abgeordneter Brandner, AfD:

Die CDU befürchtet offenbar eine Schlechterstellung, wenn die Wahlkreise in und um Jena neu zugeschnitten werden, denn die betroffenen Wahlkreise wurden bei der letzten Landtagswahl von den Linken gewonnen und man fragt sich, warum gerade die CDU jetzt heute so ein Interesse daran hat, das hier im Schweinsgalopp durch das Parlament zu treiben. Das Rätsel ist leicht zu lösen, das Rätsel hat sich gerade hier vorne links in Form von Herrn Mohring zu Wort gemeldet.

Denn die umliegenden Wahlkreise, meine Damen und Herren, sind bisher CDU-Wahlkreise, einer davon sogar einer direkt von Herrn Mohring persönlich. Und der hatte wahrscheinlich Angst, dass Rot-Rot-Grün-Wahlkreise ohne seine Kungelei neu zuschneidet und auf seinem vermeintlichen Territorium wildert, meine Damen und Herren.

(Heiterkeit DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Damit wäre dann natürlich auch die Ministerpräsidentenambition von Herrn Mohring gedeckelt worden. Es geht also hier ganz klar nur darum, eigene Pfründe zu bewahren und Ihre Karriereaussichten offenzuhalten, Herr Mohring, und das ist einfach schäbig, dass Sie dafür hier im Parlament so einen Zirkus veranstalten lassen.

(Heiterkeit CDU)

Also in der Folge werden die Wahlkreise oder sollen die Wahlkreise – auf Vorschlag von Herrn Mohring – innerhalb des Stadtgebietes von Jena neu zugeschnitten werden

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und so die Trophäen der Linken bleiben. Das Umland soll sicher in der CDU-Hand und in der Hand

von Herrn Mohring bleiben.

(Unruhe CDU)

Und damit das alles möglichst schnell geht und die Öffentlichkeit nichts davon mitbekommt, wird Herr Mohring seinem Namen wieder gerecht und mogelt diesen Entwurf hier ins Parlament und wahrscheinlich auch hindurch. Ich vermute mal, Herr Mohring, auf dem Altar ihrer Ambitionen haben Sie heute Morgen wahrscheinlich die Verfassungsänderung für mehr Demokratie geopfert, so schätze ich das ein. Ich bin mal gespannt, wie der Kuhhandel dann da in den nächsten Wochen zutage treten wird. Und die Grünen machen natürlich auch immer gern mit und die Linken auch und die SPD auch. Es geht ja ums eigene Geld, meine Damen und Herren.

(Unruhe DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die AfD hat bereits im vergangenen Jahr gefordert, die Wahlkreise alle neu zuzuschneiden, um nicht Pfründe zu sichern. Die AfD hat im letzten Jahr gefordert, die Wahlkreise zu verringern, und zwar von 44 auf 31. Und da haben wir nicht auf unser Portemonnaie geschaut, meine Damen und Herren. Da haben wir in die Staatskasse geguckt und gesagt, das wäre gut für Thüringen. Wir reduzieren von 88 auf 44 Abgeordnete, also von 44 Wahlkreisen auf 31 Wahlkreise. Da hätten Sie mitmachen können – und da war es ja interessant, da haben Sie gesagt: Ja, wir können, das müssten wir alles in einem großen Paket regeln. Gestern auch wieder – die Abgeordnetenbezüge, da müssten wir eine Kommission einsetzen, Stückwert ist nix. Was machen Sie denn heute? Heute machen Sie ein Gesetz für zwei Wahlkreise. Also wenn das kein Stückwert ist, dann müssen Sie mal erklären, was Stückwert sein soll.

(Beifall AfD)

Also, nach unserer Auffassung soll das Parlament verkleinert werden und da helfen so Neuzuschneide – um Herrn Mohrings Zukunftsperspektiven hier im Parlament zu sichern – nicht aus. Mit unserem Vorschlag wären erhebliche Einsparungen im Landeshaushalt einhergegangen, mit der Verkleinerung des Parlaments. Wir jedenfalls machen Ihrem Gemauschel und Geklügel, was Sie hier heute wieder an den Tag gelegt haben – da machen wir nicht mit und damit wollen wir nichts zu tun haben. Möget ihr euch alle, von den Altparteien, die Wahlkreise untereinander aufteilen und die Öffentlichkeit mit Fristverkürzungen hintergehen. Es wird nichts nutzen. Denn ihr werdet euch daran gewöhnen müssen, liebe Altparteien, dass ab der nächsten Landtagswahl Direktwahlkreise nicht mehr unter euch aufgeteilt werden, sondern die AfD da ganz massiv eindringen wird und euch einen Wahlkreis nach dem anderen abnehmen wird.

(Beifall AfD)

(Unruhe CDU, DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ich bin schon gespannt, welche Rängeleien dann hier stattfinden, wenn es um die Landeslisten von CDU, SPD, Linken und Grünen geht. Wie peinlich es zugeht, ist ja jetzt schon zu lesen in der Zeitung, wenn es um Landeslistenrängeleien für den Bundestag geht, die SPD und die Linken – war ja heute in der Zeitung schön zu lesen –, wie Sie sich da gegenseitig an die Gurgel gehen, meine Damen und Herren.

Lange Rede, kurzer Sinn: Wir stimmen nur für weniger Wahlkreise, aber sicherlich nicht mit Ihrer Kungelei heute. Das macht mal schön alleine und dann sehen wir weiter. Danke schön.

(Beifall AfD)

Vizepräsident Höhn:

Herr Abgeordneter Brandner, während Ihrer Ausführungen haben Sie meine Amtsführung in respektloser Weise kritisiert, dafür erteile ich Ihnen noch nachträglich einen Ordnungsruf. Als Nächster hat sich Abgeordneter Dittes, Fraktion Die Linke, zu Wort gemeldet.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ja, meine Damen und Herren, lieber Herr Mohring, ich greife ja gern diese Metapher vom Abseits auf. Im Fußball gibt es auch Elfmeter. Und beim Elfmeter-Schützen gibt es die ungeschriebene Regel, dass möglichst derjenige, der Opfer des Elfmeters wurde – sage ich mal –, nicht selber schießen soll.

(Zwischenruf Abg. Mohring, CDU: Das hat mit Abseits nichts zu tun!)

Mein lieber Herr Mohring, und genauso müsste auch hier gelten, dass derjenige, den dieses Gesetz betrifft, hier vorne nicht hätte reden sollen. Und das sind nun mal eindeutig Sie. Getroffene Hunde bellen. Den Spruch kennen wir alle, Herr Mohring, und Sie haben ja ganz fleißig gebellt von hier vorne.

(Unruhe CDU)

Das unterstreicht genau das. Ich glaube, wir haben den Finger genau in die Wunde gelegt, die bei Ihnen ganz offen klafft. Sie sind ja die Antwort auf die Frage schuldig geblieben, warum das denn hier so hoppla hopp geht? Ist Ihnen das gestern Abend bei der Weiberfastnachtsfeier eingefallen, dass dieser Gesetzentwurf gemacht werden soll? Warum musste die Sitzung heute Morgen erst um 20 Minuten und dann noch mal um 10 Minuten verschoben werden? Weil Ihnen plötzlich in den Sinn kam, dass die Vorschriften des Landeswahlgesetzes gelten? Das können Sie doch vielleicht Ihren Leuten erzählen. Die glauben das auch nicht, aber die klatschen dann wahrscheinlich. Aber uns brauchen Sie das nicht zu erzählen. Es waren genau die Gründe, die ich von hier vorne seziert habe, die Sie dazu veranlasst haben, hier so eine Camouflageaktion durchzuziehen. Genau das war der Punkt, mein lieber Herr Mohring.

Dass der Herr Adams hier bei dem Thema so ein bisschen agonisch und anämisch agiert, ist mir auch klar, aber nach menschlichem Ermessen werden die Grünen nie im Leben irgendwo einen Direktwahlkreis in Thüringen gewinnen. Deshalb sage ich dazu mal nichts.

Interessant war natürlich noch der Redner von den Linken. Ein Spruch, der war Klasse: Man könne die Wahlkreise in Thüringen nicht alle neu zuschneiden, weil – Achtung! Zitat! – ansonsten gewachsene Strukturen angegriffen und vernichtet würden.

(Zwischenruf Abg. Blechschmidt, DIE LINKE: Politische Strukturen! ... Falsch zugehört!)

Mein lieber Herr Dittes, reden Sie denn bei den Koalitionsgesprächen über die Gebietsreform genauso und sagen, man darf gewachsene Strukturen nicht angreifen, oder darf man gewachsene Strukturen nur dann nicht angreifen, wenn auf diesem Boden Ihre Pfründe wachsen? Ich glaube, Letzteres ist der Fall, oder? Auch da sehen Sie mal wieder: Eigennutz geht vor Gemeinnutz bei den Linken, aber das sage ich ja öfter von hier vorne und das stimmt nach wie vor. Vielen Dank.

(Zwischenruf Abg. Tasch, CDU: Das ist ja unglaublich, was Sie hier erzählen!)

(Beifall AfD)